



Sachbearbeitung R1 - Controllerin/ Referentin - ZS

Datum 15.01.2014

Geschäftszeichen R1-kn

Beschlussorgan Hauptausschuss

Sitzung am 13.02.2014 TOP

Behandlung öffentlich

GD 030/14

Betreff: Arbeitsplanung 2014 der Zentralen Steuerung

Anlagen: 1

Antrag:

Die Arbeitsplanung der Zentralen Steuerung für das Jahr 2014 zur Kenntnis zu nehmen

Gunter Czisch
Erster Bürgermeister

Genehmigt:

OB _____

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
Gemeinderats:

Eingang OB/G _____

Versand an GR _____

Niederschrift § _____

Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

In der Anlage befindet sich die Arbeitsplanung der Zentralen Steuerung für das Jahr 2014. Neben den Linienaufgaben stehen in den einzelnen Abteilungen in 2014 folgende Schwerpunktprojekte oder besonders bemerkenswerte neue Projekte an:

1. ZS/F

Einführung eines neuen kommunalen Haushaltsrechts (NKHR)

Das Neue Kommunale Haushaltsrecht (NKHR) wurde bei der Stadt zum 01.01.2011 eingeführt und ist bereits "Alltag". Allerdings gibt es dennoch weiterhin eine Vielzahl offener Themen, die die Verwaltung, insbesondere ZS/F, sehr stark belasten und auch in 2014 eine Herausforderung sein werden. Für 2014 sind insbesondere folgende Themenstellungen gegeben:

- Mit Gemeinderatsbeschluss vom 15.05.13 wurden die Eröffnungsbilanz und der Jahresabschluss 2011 festgestellt. Die Feststellung ist allerdings mit Einschränkungen erfolgt, da insbesondere im Bereich der bebauten Grundstücke noch Überarbeitungen erforderlich sind. Diese sollen 2014 angegangen werden.
- Im Jahr 2013 fand die überörtliche Prüfung der Eröffnungsbilanz und der Jahresabschlüsse 2011 und 2012 durch die Gemeindeprüfungsanstalt statt. Auch hieraus werden sich Prüfungsbemerkungen ergeben, die im Jahr 2014 ff aufgearbeitet werden müssen.
- Über diese Bereiche hinaus gibt es weitere offene Themen, die zwar bereits "in Bearbeitung" sind, jedoch noch nicht abgeschlossen werden konnten. Dies ist teilweise auch darin begründet, dass die gesetzlichen Bestimmungen zum NKHR viele Fragen, die in der Praxis entstehen, nicht beantworten. Dies bietet einerseits die Chance eigene, sinnvolle Regelungen zu treffen. Andererseits führt dies jedoch zu deutlichem Mehraufwand da oft aufwändige Recherchen und Abwägungen erforderlich sind - mit der Gefahr, dass die gefundene Lösung bei einer späteren (überörtlichen) Prüfung nicht mitgetragen werden kann und ggf. mit hohem Aufwand korrigiert werden muss.
- Die (auch technische) Weiterentwicklung des NKHR bzw. von SAP wird durch unterschiedliche landesweite Arbeitsgruppen unterstützt und vorangebracht. Über ihre aktive Mitarbeit leistet die Stadt Ulm einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung des Systems.
- Von Seiten des Landes Baden-Württemberg wurde die Evaluation des NKHR nun formal gestartet. Die Stadt Ulm arbeitet in den entsprechenden Gremien des Städtetags Baden-Württemberg aktiv mit, um die dringend erforderliche Optimierung und Weiterentwicklung des NKHR zu bewirken.

2. ZS/P

Personalbereich

Ein Schwerpunkt ist die Neukonzeption der innerstädtischen Karrierewege. Es ist notwendig, die Regelungen für den Aufstieg, sowohl bei den tariflichen als auch bei den verbeamteten Beschäftigten neu zu gestalten. Personalentwicklung und

Fortkommensmöglichkeiten sind wesentliche Faktoren, wenn es um die Attraktivität als Arbeitgeber geht. Dieses bereits für 2012 vorgesehene Schwerpunktthema musste wegen der Arbeitsfülle auf 2014 verschoben werden.

Weiter wird in 2014 erstmals ein Gesundheitstag für städtische Beschäftigte durchgeführt.

In 2014 ist geplant eine stadinterne Stellenbewertungskommission zu konzipieren und einzurichten.

Aufgrund der großen Nachfrage wird der städtische Coachingpool in 2014 ausgebaut. Coaching ist zwischenzeitlich ein unterzichtbarer Bestandteil der städtischen Führungskräfteentwicklung geworden.

Organisationsbereich

Im Bereich Organisationsentwicklung ist zum einen das Projekt des Neubaus der Bürgerdienste, das zahlreiche innerbetriebliche organisatorische Veränderungen mit sich bringt, ein Schwerpunkt in 2014 ff. Zum anderen zählt zu den Schwerpunkten das Projekt der Fusion von ABI und FAM im Fachbereich Bildung und Soziales zu einer Einheit.

3. ZS/T

Fortsetzung - Technische Migration Internet- und Mitarbeiterportal

Die technische Migration für das Internet- und Mitarbeiterportal wurde mit GD 255/12 am 21.06.2012 durch den Hauptausschuss beschlossen. Die Erstellung der Feinkonzeption unter Einbeziehung der Fachabteilungen erfolgt derzeit unter intensiver Zusammenarbeit mit den Fachbereichen und externen Partnern. Dabei werden auch verstärkt die Entwicklungen im Bereich Social Media, Bürgerbeteiligung usw. berücksichtigt. Abhängig von den Ergebnissen der Feinkonzeption erfolgt die Ausschreibung und der Beginn der technischen Umsetzung sowie die Neugestaltung des Layouts im Jahr 2014.

Fortsetzung - Optimierung mobiles Arbeiten

Das Projekt wurde in 2013 begonnen, um für die unterschiedlichen Anforderungen an mobiles Arbeiten bei der Stadt von der klassischen Telearbeit, über den Einsatz von Notebooks bis hin zu Tablets und Smartphones optimierte Lösungen bereitstellen zu können. Ziel ist die Entwicklung von Leistungspaketen, die mit verbesserten Geschäftsprozessen bereitgestellt und betreut werden können. In 2013 wurden hier Basisarbeiten durchgeführt, für 2014 ist die Fertigstellung von Leistungspaketen geplant.

Einführung der landeseinheitlichen Schulverwaltungssoftware ASV in Grund-, Gemeinschafts-, Real-, Werkreal- und Sonder- bzw. Förderschulen (BS)

Das landeseinheitliche Schulverwaltungsprogramm ASV-BW soll sowohl zur Unterstützung der schulinternen Verwaltungstätigkeiten, als auch zum Austausch der notwendigen Verwaltungsdaten (Personal-, Dienststellen- und Schülerdaten bei Schulwechsel) mit anderen Schulen und zentralen Stellen, sowie zur Abgabe der statistischen Erhebungen für Schulaufsicht und Statistik dienen. Für die Grund-, Gemeinschafts-, Real-, Werkreal- und Sonder- bzw. Förderschulen (insgesamt 37 Schulen) ist hierbei der Wechsel zum Schuljahr 2014/2015 angestrebt.

Fortsetzung - ulm 2.0

Die Stadt Ulm stellt sich den gewandelten gesellschaftlichen Anforderungen an Verwaltung und Politik durch die neuen Möglichkeiten des Internet, wie Beteiligungsplattformen und Social Media. Dazu wurde im Jahr 2011 mit ersten Maßnahmen begonnen. Für das Jahr 2014 sind folgende Ziele in Planung: (I) Fertigstellung des nachhaltigen Grobkonzeptes ulm 2.0 zum Einsatz neuer Technologien innerhalb der Stadtverwaltung Ulm und für die Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben. (II) Formulierung weiterführender Zielvorstellungen & konkretisierter Umsetzungsstrategien. (III) Formulierung eines verwaltungsinternen Organisations- & Kommunikationskonzeptes. (IV) Sammlung weiterer Projektideen neuer & innovativer Projekte. (V) Ausarbeitung konkretisierter Projektsteckbriefe der potenziellen Einzelmaßnahmen, Ansprechpartner und möglicher Zeitabläufe. (VI) Weitere verstärkte Kommunikation des Gesamtprojektes "ulm 2.0" in der Bürgerschaft, der Politik, der Verwaltung und der Fachöffentlichkeit. (VII) Suche und Durchführung von weiteren Projektpartnern. (VIII) Fortführung der Vernetzung nach außen.

Fortsetzung - Geodatenmanagement (GDI/GDM)

In Federführung des Kompetenzzentrums Geoinformation beim Team IT wurde Ende 2011 der Aufbau eines stadtweiten Geodatenmanagements (GDM) und einer Geodateninfrastruktur (GDI) gestartet und bis Ende 2014 verlängert. Ziel in 2014 ist es die Bebauungsbilddaten und Eigentümergeometrie in das interne Geoportal zu integrieren und das stadtweite Qualitätsmanagement für Geodaten weiter auszubauen. Eine breit angelegte interne Schulungsoffensive bereitet Mitarbeiter/-innen auf die Nutzung des internen Geoportals vor. Die Internetplattform für offene Geodaten und Statistikdaten, daten.ulm.de, soll für die Bürgerschaft weiter ausgebaut werden.